H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762703041-17

MARIENBIBLIOTHEK
HALLE A/S

H 451

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-ha32-1192015415-1762703041-17

Als
Die weyland
Hoch-Wohlgebohrne Frau
FRAU
# Friderica Sophia Wilhelmina
Gebohrne Berndes
Des
Hoch-Wohlgebohrnen Herrn
HERRN
## Friedrich Wilhelm von Scharden
Königl. Preußischen Regierungs- und Consistorial-Raths im Hertzogthum Magdeburg, wie auch Assessoris des Schöppen-Stuhls und Raths-Meisters, Richters und Syndici der Pfältzer-Colonie allhier
## Frau Gemahlin
Den 1. Jan. 1734. das Zeitliche mit dem Ewigen wechselte
Und
## Dero entseelter Leichnam
Den 4. darauf zu seiner Grufft gebracht wurde
Solte
## Durch folgende Trauer-Ode
Seine wehmüthige Condolence abstatten
Ein
## Dem Hochbetrübten Hause
Gehorsamst-ergebener Diener.

HALLE,
Gedruckt bey Christoph Salfelds, Königl. Preuß. Regier. Buchdr. nachgel. Wittwe.

SChweigt! ihr angenehmen Lieder,
Schweig! beliebtes Harffen-Spiel,
Denn hier schallt kein Echo wider,
Das von deinen Saiten fiel.
Weil die schwartz umhangnen Wände,
Wo man Leich und Bahre sind,
Und vor Schmertz gerungne Hände
Tieffer Trauer Zeugen sind.
Pflantzet keine hohe Palmen,
Streuet keinen Weyrauch ein,
Last die sonst beliebten Psalmen
Jetzo stumm und stille seyn.
Setzet traurige Cypressen,
Vor **diß hochbetrübte Haus,**
Welches Thränen-Fluthen nässen,
Und das Jammer, Gram, und Grauß,
Heulen, Ach und Weh erfüllet,
Und aus dessen banger Brust
Aechzendes Beklagen quillet,
Das vor Schmertz sich nicht bewust
**Dessen** angenehmste Sonne
Schon am Morgen untergeht,
Und was sonsten **Seine** Wonne,
Schmertzens voll im Sarge steht.
Mache durch dein dumpffes Schallen
Klagend Ertz den Schmertz bekannt,
Der **diß hohe Haus** befallen,
Und die Lust in Angst verwandt.
Denn die Kummer-vollen Stunden
Waren durch des Höchsten Macht
Kaum erfüllet und verschwunden
Und die Frucht ans Licht gebracht;

Als die Rahel Geist und Leben
In des treuen Jacobs Hand
Ihrem Heyland übergeben
Und aus Sodoma verschwand.
Doch, daß die gerechte Klage,
Die aus meinen Lippen brach,
Nicht die Wunde tieffer Schlage
Durch ein widerholtes Ach!
Wend ich mich zu Dessen Throne
Wo der nun erlöste Geist
Nach erlangter Sieges-Crone
Seinem starcken Goel preist.
Ob schon die erstarrten Glieder
Auf der schwartzen Bahre stehn,
Und bestürtzte Trauer-Lieder
Durch erblaste Lippen gehn.
Du eilst aus dem Welt-Getümmel
In das stille Zoar ein,
Läst die Welt, und wählst den Himmel,
Was soll demnach unsre Pein?
Was die Thränen volle Wangen
Und benetztes Angesicht?
Da DU von der Welt gegangen
Als ein neues Jahr anbricht.
Nun so lebe denn in Freuden
Du erlöste Seele Du!
Schmertzt uns gleich Dein frühes Scheiden,
Ey so lebst Du doch in Ruh.
Nimm zum Zeichen unsrer Triebe
Sprichst Du: Schatz, von meiner Hand
Dieses als geweyhter Liebe
Merckmahl, Lohn und Unterpfand,
Laß dich nicht den Fall betrüben,
Der im neuen Jahr geschieht,
Weil getreu und ächtes Lieben
Nicht auf solchen Wechsel sieht.
Liebe, die vom Himmel stammet
Und in treuen Seelen brennt,
Wird nur dadurch angeflammet
Wenn der Tod das Band zertrennt.
Drum so bleib Ich Dir verbunden,
Und in Deiner Liebe treu,
Weil wenn Du einst überwunden
Und von diesen Fesseln frey,
Wir uns mit weit zärtren Trieben
Und in ungestöhrter Lust
Werden ohne Wechsel lieben,
Der nur Sterblichen bewust.

Wenn Dein grauer Vater klaget,
Und mir bittre Tähnen zollt,
Da Ihr mich zum Grabe traget
Sag: der höchste hats gewollt.
Bringt zu der, so mich gebohren,
Nicht nur meinen letzten Kuß,
Sondern ruft in IHRE Ohren
Auch noch diesen Abschieds-Gruß:
Daß Ich nun vollkommen worden,
Und dem Lamm vermählet sey,
Daß Ich in derselben Orden,
Die vom andern Tode frey.
Nun so wischet EURE Thränen,
Und benätzte Wangen ab!
Was wollt IHR Euch nach mir sehnen;
Sencket meinen Leib ins Grab,
Lasset mich die Würmer fressen,
Stöhrt mich nicht in meiner Ruh,
Denn, wenn Ihr mich kaum vergessen
Thut auch Ihr die Augen zu.
Doch der Goel lebt und wachet,
Uber dem bemooßtem Grauß,
Und wenn alles fällt und krachet,
Führt er uns verkläret aus.

Als
Die weyland
Hoch-Wohlgebohrne Frau
FRAU
# Friderica Sophia Wilhelmina
ne Berndes
Des
Wohlgebohrnen Herrn
HERRN
ilhelm von Scharden
n Regierungs- und Consistorial-
m Magdeburg, wie auch Assessoris
und Raths-Meisters, Richters und Syndici
Pfältzer-Colonie allhier
Gemahlin
Den 1. Jan. 1734. das Zeitliche mit dem Ewigen wechselte
Und
Dero entseelter Leichnam
Den 4. darauf zu seiner Grufft gebracht wurde
Solte
Durch folgende Trauer-Ode
Seine wehmüthige Condolence abstatten
Ein
Dem Hochbetrübten Hause
Gehorsamst-ergebener Diener.

HALLE,
Gedruckt bey Christoph Salfelds, Königl. Preuß. Regier. Buchdr. nachgel. Wittwe.